

2025: Holzeinschlag geringer, Schadholzanfall abnehmend

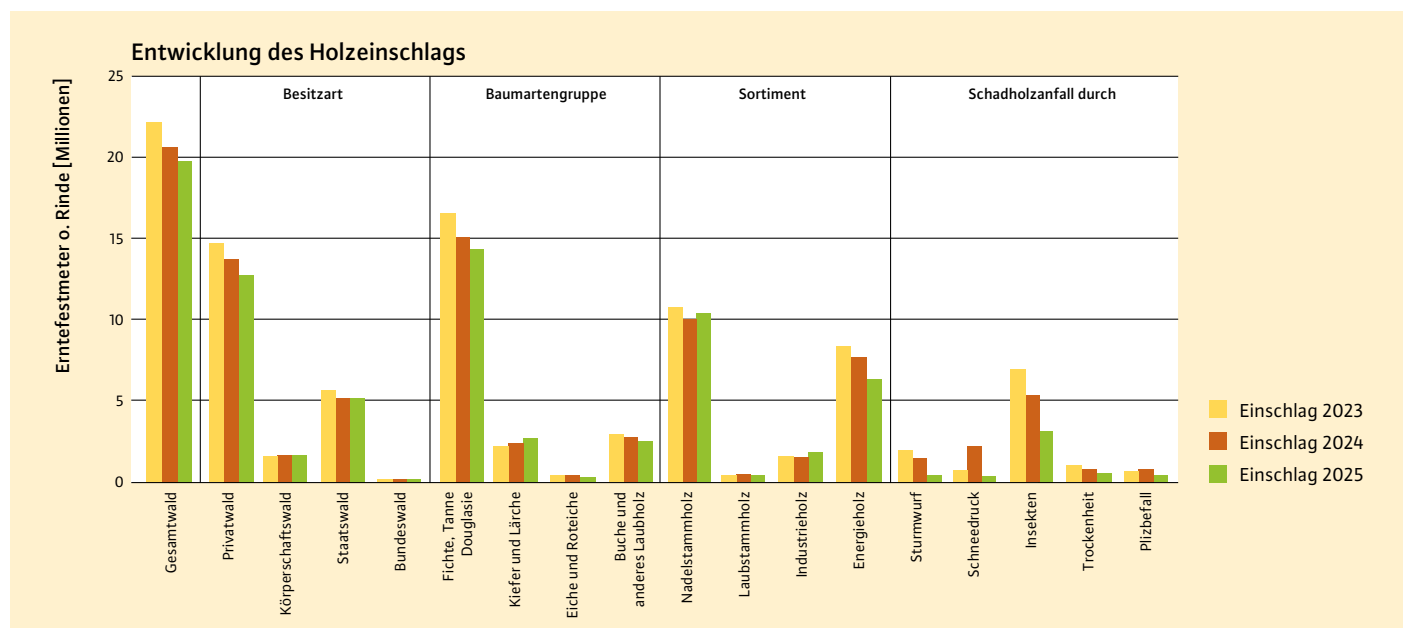


1 Die Einschlagsmenge im Privatwald betrug rund 12,8 Mio. Festmeter – ca. 7% weniger als im Vorjahr. Foto: Tobias Hase

Die Einschlagserhebung der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) ergab für Bayern im Jahr 2025 einen Gesamteinschlag von 19,8 Mio. Festmetern und lag damit um 4 % unter dem Vorjahreswert. Im Privatwald wurde insgesamt eine Holzmenge von 12,79 Mio. Festmetern und im Körperschaftswald von 1,7 Mio. Festmetern eingeschlagen. Die Einschlagsmengen sind somit gegenüber dem Vorjahr im Privatwald um 7 % gesunken und im Körperschaftswald um 5 % gestiegen. Aus dem Staatswald (mit Nationalparks) wurde eine Einschlagsmenge von 5,16 Mio. Festmetern gemeldet. Der Holzanfall war damit um 1 % höher als 2024. Im Bundeswald wurden etwa 151.400 Festmeter genutzt, was einer Abnahme von 10 % entspricht. Abbildung 2 informiert über die eingeschlagenen Holzmen-gen der vergangenen drei Jahre – zum einen differenziert nach Waldbesitzarten, zum anderen bezogen auf den bayerischen Gesamtwald nach den Baumartengruppen und ausgehaltenen Sortimenten.

Michael Bossenmaier

Im Jahr 2025 gingen die Schadholzzahlen in Bayern erfreulicherweise deutlich zurück. Insgesamt sank die Schadholzmenge gegenüber dem Vorjahr um 54 %, was vor allem auf die günstige Witterung in den Sommermonaten zurückzuführen ist. Gleichzeitig konnte der planmäßige Holzeinschlag erheblich gesteigert werden, womit der Waldbesitz auf die Preissignale des Marktes reagierte.



2 Holzeinschlag der Jahre 2023, 2024 und 2025.

Besitzart	Fichte		Kiefer		Eiche		Buche	
	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]
Privatwald	9.601	-7	1.585	+11	136	-30	1.468	-16
Körperschaftswald	1.160	+17	259	-11	53	-17	225	-18
Staatswald	3.506	-4	783	+25	123	+2	751	+5
Bundeswald	77	-32	46	+33	3	+342	26	+31
Gesamtwald	14.344	-5	2.673	+12	315	-17	2.470	-10

3 Einschlagsmengen in den Baumartengruppen für alle Besitzarten und den Gesamtwald Bayerns mit den Veränderungen in Prozent gegenüber dem Jahr 2024. * in Tausend

Besitzart	Nadelstammholz		Laubstammholz		Industrieholz		Energieholz	
	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]
Privatwald	6.101	+2	167	-23	933	+50	5.415	-19
Körperschaftswald	1.037	+14	75	-23	150	-8	370	+1
Staatswald	3.158	+4	131	-7	744	+5	545	-10
Bundeswald	72	-13	6	+131	25	+26	39	-27
Gesamtwald	10.369	+3	379	-17	1.851	+22	6.369	-17

4 Menge und Veränderung zu 2024 für die Sortimente Nadel- und Laubstammholz, Industrieholz sowie Energieholz in den Besitzarten und auf der gesamten Waldfläche in Bayern. * in Tausend ohne nicht verwertetes Holz

Baumartengruppe	Stammholz		Industrieholz		Energieholz	
	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]
Fichte	8.843	-1	1.205	+19	3.853	-17
Kiefer	1.526	+37	209	+31	814	-18
Eiche	109	-17	45	+55	123	-31
Buche	271	-17	392	+26	1.579	-16
Gesamtwald	10.748	+3	1.851	+22	6.369	-17

* in Tausend ohne nicht verwertetes Holz

An der Umfrage zum Holzeinschlag nahmen 430 Privatwald- und 324 Körperschaftswaldbetriebe teil. Gemäß der amtlichen Einschlagsstatistik werden in der Erhebung vier Baumartengruppen unterschieden:

- Fichtengruppe mit Fichte, Tanne, Douglasie
- Kieferngruppe mit Kiefer und Lärche
- Eichengruppe mit Stiel-, Trauben- und Roteiche
- Buchengruppe mit Buche und allen übrigen Laubholzarten.

Innerhalb dieser Gruppierungen wird die Holzmenge in Erntefestmetern ohne Rinde (Efm.o.R.) nach Stamm-, Industrie- und Energieholz (Scheitholz und Hackschnittel) aufgeteilt erhoben.

Bei den Einschlagsmengen nach den Baumartengruppen zeigte sich 2025 auf den Gesamtwald bezogen bei der Fichte eine Abnahme um 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Nur bei der Kiefer ist 2025 insgesamt ein Einschlagsplus von 12 % zu verzeichnen (Details s. Abbildung 3). Bei

den Sortimenten wurde mit jeweils -17 % insgesamt deutlich weniger Laubstammholz und Energieholz ausgehalten als noch 2024 (Details s. Abbildung 4 und 5).

Holzmarkt und Schadholzsituation im Jahresverlauf

Auf dem Holzmarkt kam es 2025 infolge des zunächst geringeren Holzeinschlags und relativ niedriger Kalamitätsholzanfälle zu einer deutlichen Reduzierung des Aufkommens an Nadelrundhölzern. Dies wurde zunächst von den Sägewerken durch den Abbau von Lagerbeständen abgepuffert, in den Sommermonaten ist die Versorgungsproblematik auf den Rundholzmärkten aber immer deutlicher geworden. Der daraus resultierende Anstieg der Rundholzpreise, in Kombination mit den nur schleppend laufenden Absatzmärkten für Schnittholz, stellte die Sägeindustrie regional vor große Herausforderungen (Quelle EUWID). Bis zum Ende des Jahres konnte die eingeschlagene Nadelstammholzmenge jedoch den Vorjahreswert sogar um 3 % übersteigen, was vor allem auf den deutlichen Anstieg des Kiefernstammholzes um 37 % zurückzuführen ist. Das Fichtenstammholz lag dagegen 1 % unter dem Vorjahreswert.



6 Ein geringerer Holzeinschlag und wenig Schadholzaufkommen führte auf dem Holzmarkt zwischenzeitlich 2025 zu einer deutlichen Reduzierung von Nadelrundholz. Foto: Robert Pehlke

Besitzart	Sturm		Schnee		Insekten		Trockenheit		Pilzbefall		Summe	
	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]	[Efm. o. R.]*	[%]
Privatwald	276	-71	221	-87	2.387	-32	413	-31	265	-62	3.562	-52
Körperschaftswald	45	-38	5	-92	265	-50	60	-35	24	-38	398	-50
Staatswald	79	-82	118	-72	466	-62	83	-29	68	-17	814	-65
Bundeswald	10	+159	10	+893	47	-24	15	+575	24	+529	106	+46
Gesamtwald	410	-72	354	-84	3.165	-41	571	-29	381	-54	4.881	-54

7 Schadholzmengen nach Ursachen und deren prozentuale Veränderung gegenüber 2024. * in Tausend



8 Günstiges Wetter und effektives Management reduzierten die Schadholzmenge. Foto: Sebastian Gößwein

Bedingt durch die günstige Witterung und gutes Mangement bei der Waldbewirtschaftung ging die Schadholzmenge in Bayern 2025 erfreulicherweise deutlich zurück. Insgesamt verringerte sie sich um 54 % und machte damit »nur« noch 25 % des Gesamteinschlags aus. Im Vorjahr machte die Schadholzmenge dagegen noch über die Hälfte des Gesamteinschlags aus. Vor allem im Norden Bayerns gingen die Schadholzmengen deutlich zurück. Im Süden Bayerns stieg der durch Borkenkäfer bedingte Anteil regional jedoch an. Dies ist auf die Vorschädigungen durch Hagel, Schnee- und Sturmbruch aus 2023 und 2024 zurückzuführen.

Die Holzeinschlagserhebung im Privat- und Körperschaftswald – Hintergrund
Die LWF führt die Erhebung des Holzeinschlags auf Grundlage des Agrarstatistikgesetzes im Auftrag des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten seit 1999 im Privatwald und seit 2008 auch im Körperschaftswald durch. Die Teilnahme erfolgt in Bayern auf freiwilliger Basis. Die über Fragebögen und online Umfrage erhobenen Daten werden komplett anonym behandelt. Die erhobenen Daten werden an der LWF ausgewertet und dann an das Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung weitergeleitet. Über das Landesamt gehen die Daten an das Statistische Bundesamt, das die Ergebnisse aller Bundesländer zusammenführt und letztendlich im Agrarbericht des Bundes veröffentlicht. Alle Daten können von der Datenbank Genesis-Online des Statistischen Bundesamts heruntergeladen werden.

Zusammenfassung

Die LWF erhebt jährlich den Holzeinschlag im Privat- und Körperschaftswald. Für das Jahr 2025 meldet die bayerische Holzeinschlagsstatistik ein Einschlagsvolumen von 19,8 Millionen Festmetern. Die Gesamteinschlagsmenge war um 4 % niedriger als im Vorjahr. Die Schadholzmenge ging mit 4,9 Millionen Festmetern um 54 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Die Einschlagsmengen werden getrennt nach Besitzarten, Baumarten, Sortimenten und Schadursachen dargestellt. Zudem beleuchtet der Beitrag die Entwicklung des Einschlagsverhaltens sowie dessen Hintergründe.

Literatur

Das Literaturverzeichnis finden Sie unter www.lwf.bayern.de in der Rubrik »Publikationen«.

Link:

www.lfu.bayern.de/pressemittelungen/c/222801/11-26-klimatologische-rueckblick-2025-im-bayerischen-klimainformationssystem-baykis

Autoren

Michael Bossenmaier ist Mitarbeiter in der Abteilung »Forsttechnik, Betriebswirtschaft, Holz« an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft.
Kontakt: holzeinschlag@lwf.bayern.de

Teilnehmende gesucht

Um den gesetzlichen Auftrag der Holzeinschlagserhebung erfüllen zu können, ist die LWF auf die freiwillige Unterstützung durch die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer angewiesen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind deshalb immer willkommen. Alle teilnehmenden Waldbesitzenden leisten einen wichtigen Beitrag für die Holzaufkommensstatistik und für weitere grundlegende forst- und umweltpolitische Entscheidungen.

Kontakt: Holzeinschlag@lwf.bayern.de
Telefon: 08161 4591-402